

Der Weg

Intention: Aufgreifen der Ängste und Sorgen vor einem unbekanntem Weg. Der Weg Maria und Josefs soll als solcher dargestellt werden. Aber auch die aktuelle Situation soll einfließen. Kinder und Erwachsene sind gegenwärtig unsicher und verängstigt, wohin der coronabedingte Weg uns führt.

Wir führen das Anspiel auf dem Außengelände auf.

Im SBBZ wird der Dialog von lesefähigen Schülern oder Lehrern während des Anspiels von „Maria“ und „Josef“ vorgelesen. Kinder, die gut auswendig lernen können und eine verständliche Aussprache haben, können natürlich das ganze Stück spielen.

Kulissen:

- Haus in Nazaret von außen (z.B. gemalte Haustür auf Tapetenbahn o.a.)
- in einiger Entfernung Andeutung eines Stalls mit brennender Laterne, ev. Krippe und Stern

Requisiten:

- Kleidung für Maria (rotes Untergewand, blauer Mantel, Tuch)
- Kleidung für Josef (brauner Umhang, Wanderstab)
- Ein großer „Esel“, bei uns wird ein „Pferd“ aus der Turnhalle umgerüstet
- Satteltaschen (Fahrrad)
- Geschirrtücher, 1 Brot, Käse, Feigen, Wasserflasche, etwas Heu
- Schriftrolle, Laterne mit Licht

Maria und Josef stehen bekleidet, bis auf die Umhänge/Mäntel, vor ihrem Haus. Die letzten Vorbereitungen für ihren Aufbruch werden getan. Während des Dialogs werden die Dinge in die Satteltaschen gepackt, der Esel gestreichelt, sich auch einmal angeschaut...

Josef: Hast du alles eingepackt, Maria? Haben wir genug Vorräte für den langen Weg?

Maria: Ja, ich habe frisches Brot gebacken. Wir haben auch Ziegenkäse und Feigen. Ich packe sie ein. Holst du noch Wasser, Josef? Und Heu für den Esel?

Josef: Das Wasser packe ich ein. Und etwas Heu für unterwegs. Sicher finden wir auch Stellen mit etwas frischem Gras am Wegesrand.

Stück für Stück werden die Satteltaschen gepackt. Es ist für einen Moment schweigsam zwischen Beiden.

Josef: Mir macht anderes Sorgen, Maria. In deinem Zustand könntest du nicht genug Kraft für die Reise haben. Es liegt ein langer Weg vor uns!

Maria: Ich bin eine junge Frau und werde es schaffen.

Josef: Mit den Anordnungen vom Kaiser bin ich gar nicht einverstanden. Wozu das alles? Diese Volkszählung? In unserer Heimat? Das hat doch keinen Sinn!

Maria: Josef, das können wir nicht ändern. Mit manchen Sachen muss man sich abfinden. Wir können es nicht beurteilen.

Kurze Stille

Josef: Du könntest krank werden, Maria. Dich irgendwo anstecken.

Maria: Ich denke, ich bin stark genug für diese Reise. Ich habe auch gute Abwehrkräfte. Ich werde nicht so schnell krank. Ich habe keine Angst um mich.

Maria: Ich mache mir eher Sorgen, ob du weißt wo es lang geht. Alles ist so ungewiss. Kennst du den Weg?

Josef: Was uns genau erwartet weiß ich nicht. Aber ich kenne die Richtung. Ich denke, wir finden den Weg beim Gehen. Wir gehen einfach Schritt für Schritt. Wir werden bestimmt auch Hilfe von anderen Menschen haben.

Maria: Wie lange wird es dauern, bis wir diesen langen Weg hinter uns gebracht haben?

Josef: Wir werden einen langen Atem brauchen, aber jede schwere Zeit geht einmal vorbei. Auch dieser Weg nimmt ein Ende. Wie gesagt: Schritt für Schritt.

Maria: werden wir auch bestimmt am Ziel ankommen? Wie genau wird es dort aussehen?

Josef: Das Ziel kennen wir. Betlehem. Das habe ich deutlich vor Augen. Und dann geht es auch wieder weiter. Eine neue Tür wird sich auftun.

Maria: Werden wir auch durch ein finsternes Tal kommen? Ich hoffe, es passiert kein Unglück unterwegs.

Josef: Hab Vertrauen, Maria. Wir sind doch nicht alleine unterwegs.

(Nimmt die Laterne) Und wir haben Licht auf unserem Weg.

Warte mal, Maria, diese Schriftrolle nehme ich noch mit. Sie tröstet uns.

(Josef nimmt die Schriftrolle und rollt sie auf)

Der Herr ist mein Hirte...mir wird nichts mangeln...er weidet mich auf einer grünen Aue und führt uns zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Bahn um seines Names willen. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal fürchte ich kein Unglück. Dein Stecken und Stab schützen mich.

Maria: Danke, Josef. Ich glaube, wir sind gut vorbereitet für unseren Weg.

Josef: Dann lass uns jetzt nach Betlehem gehen.

Maria und Josef ziehen ihre Umhänge über, nehmen Laterne und Wanderstab und wenden sich in Richtung Stall.